

**Richstein, Karl-H. (2009):**

*„Blick aus den Wolken“*. Biografieanalysen von Pilotinnen und Piloten aus dem Bereich der Verkehrsluftfahrt. Kassel: KasselUniversityPress

## **Vorwort Prof. Dr. Wolfram Fischer**

Der „Blick aus den Wolken“ signalisiert eine interessante und ungewöhnliche Perspektive auf die Erde und vor allem die dort lebenden Menschen; es soll etwas gesehen werden, was man sonst nicht sieht.

So verspricht – und hält - die biographie-analytische Studie von Karl-H. Richstein zu Pilotinnen und Piloten aus der Verkehrsluftfahrt Aufklärung über die biographische Strukturierung einer besonderen Berufsgruppe.

Das Thema ist bereits auf den ersten Blick attraktiv, weil es sich mit einem mythisch aufgeladenen Traum der Menschheitsgeschichte und dessen tatsächlicher Verwirklichung seit kaum mehr als einem Jahrhundert befasst: dem Fliegen. Trotz selbstverständlichen und alltäglichen Gebrauchs des Flugzeugs wird doch allen Berufsgruppen, die mit der Luftfahrt zu tun haben, besonderer Mut, Abenteuergeist und Risikobereitschaft ebenso wie Besonnenheit unterstellt, und sie genießen ein hohes gesellschaftliches Prestige. Warum ist das so, könnte man fragen.

Die zweite nicht so offensichtliche Bedeutung des Forschungsgegenstandes ergibt sich aus der Frage, was Pilotinnen und Piloten von ihrer biographischen Erfahrungsaufschichtung her vor anderen Berufsgruppen im Transportwesen auszeichnet. Welche biographischen Wege motivieren zu dieser Berufsausbildung, der Aufnahme und vor allem langjährigen Aufrechterhaltung dieses belastenden, hoch kontrollierten und möglicherweise auch eintönigen Berufsalltags? Es ist vor allem diese zweite Frageperspektive der Rekonstruktion von Erfahrungsstrukturen im Lebensverlauf, die die vorliegende Studie verfolgt. Entsprechend einer Grundannahme der fallrekonstruktiven Biographieforschung, dass auch Berufsbiographien tief im umfassenden biographischen Strukturzusammenhang des Biographen wurzeln, wählt der Autor einen lebensgeschichtlichen Zugang, der nicht einfach hoch selektiv die berufsbiographischen Dimensionen abfragt, sondern retrospektive Gesamtkonstruktionen der Biographen hervorlockt, Gesamtstrukturannahmen bildet und vor diesem Hintergrund die speziell

berufsbiographischen Teilstrukturen herausarbeitet.

Im Forschungsprozess wird die Bedeutung von Macht, Kontrolle und Einfluss sichtbar und entsprechend theoretisch wie empirisch verdichtet. Neben den Verlaufsrekonstruktionen der biographischen Strukturierungen der Einzelfälle ist es besonders diese Zuspitzung, und die abschließende die Typisierung, die die Arbeit auch für weitere Forschung in anderen berufsbiographischen Feldern inspirierend macht. Das zeigt der Verfasser auch in seinen eigenen, das Sujet noch einmal auf neue empirische Fragestellungen hin öffnenden Schlussfragen.

Quasi ein - erwünschter - Nebeneffekt der Untersuchung ist die Anwendungsnähe der Analyseverfahren und Ergebnisse für berufliche Assessments und professionsinterne Steuerungen, die weiter auszuloten ausführlicher Praxiserprobungen und wissenschaftlicher Evaluation bedürften.

Kassel, im Juli 2009

Prof. Dr. Wolfram Fischer

Herausgeber